

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

13. Die Witterungsverhältnisse im August 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	1 Kilogramm												1 kg					100 Kilogramm					
	Mehl				Fleisch						Speise-					Kohlen							
	100 kg Kartoffeln		Brot, gaugh. Sorte		Lamm-	Rind-	Kalb-	Schaf-	Schweine- (frisch)	Speck, geräuchert	Schweinefett	Tafel-Butter	Eier			Milch		Getreide					
	M	Pf	M	Pf									10 Stück	1 Liter	Bohnen	Erbsen	Linfen	Kaffee, ungeröstet	1 Liter Erbsen	Ruß-	Anthrazit-	Kohle	
Mannheim	7,05	52	44	32	1,80	1,60	1,30	1,80	1,60	1,80	2,00	1,70	2,80	70	22	36	48	35	2,40	20	2,80	3,93	2,93
Karlsruhe	6,00	46	40	34,3	1,64	1,58	1,10	1,68	1,60	1,68	2,28	1,85	2,80	70	20	40	44	50	2,65	20	3,20	4,20	3,30
Freiburg	6,00	48	40	34	1,70	1,52	1,40	1,80	1,60	1,80	2,20	1,70	2,75	84	22	46	48	60	2,65	20	3,80	4,50	3,40
Forzheim	6,75	46	42	35	1,68	1,60	—	1,68	1,60	1,80	2,20	1,80	2,80	78	20	46	50	80	2,90	22	3,00	4,30	3,20
Heidelberg	7,00	44	40	30	1,68	1,60	1,32	1,80	1,80	1,80	1,92	1,80	2,80	73	22	44	48	60	2,40	20	2,90	3,90	3,50
Konstanz	7,50	44	40	36	1,70	1,64	1,40	1,75	1,90	1,90	2,40	1,80	2,50	81	18	44	56	65	2,20	24	4,00	4,80	4,00
Baden	5,18	52	36	37,5	1,80	1,70	1,40	1,80	1,70	1,95	2,20	2,00	2,80	89	20	40	44	70	2,80	22	3,20	5,00	2,80
Offenburg	7,00	48	46	32,4	1,72	1,60	1,50	1,70	1,60	1,80	2,40	2,00	2,80	80	20	32	40	40	2,80	20	3,00	4,00	3,00
Bruchsal	6,00	40	32	32	1,68	1,61	1,28	1,80	1,80	1,80	2,00	2,00	2,95	70	20	40	44	48	2,20	20	3,00	4,00	2,40
Lahr	7,40	44	36	30,5	1,68	1,60	1,52	1,68	1,60	1,68	2,20	2,00	2,80	80	20	40	40	60	2,50	20	3,30	4,40	3,20
Kastatt	5,20	44	40	31,4	1,52	1,52	—	1,80	1,70	1,76	2,00	1,94	2,80	80	20	42	46	52	2,40	20	2,80	4,35	2,00
Durlach	6,00	44	38	32	1,68	1,52	1,20	1,60	1,80	1,80	2,40	2,00	2,80	90	20	42	44	70	3,50	20	3,20	4,10	2,60
Lörrach	8,10	48	—	36	1,60	1,50	1,33	1,80	1,80	1,78	2,25	1,60	2,60	104	20	48	48	50	2,20	20	3,60	4,60	3,20
Weinheim	8,00	40	34	24	1,60	1,60	1,28	1,80	1,70	1,72	2,00	1,80	2,88	90	20	36	40	46	3,20	20	2,80	3,90	3,10
Billingen	8,00	48	44	32	1,60	1,60	1,43	1,70	1,60	1,70	2,30	1,80	2,75	80	20	36	40	50	2,60	18	3,60	4,40	3,20
Ettlingen	7,50	40	32	30	1,64	1,60	—	1,74	1,60	1,80	2,00	2,00	2,68	88	20	40	44	50	2,80	20	3,10	4,30	2,60

13. Die Witterungsverhältnisse im August 1909.

Der verflossene August ist bei nahezu normalen Wärmeverhältnissen zu trocken und etwas zu bewölkt gewesen. Die Monatsmittel der Temperatur sind zwar wesentlich höher als im Juni und Juli gewesen, doch hat sich nur ein Überschuss von wenigen Zehnteln eines Grades über die langjährigen Mittelwerte ergeben; die Bodenseegegend und die Höhenstationen sind sogar etwas zu kalt gewesen. Für einen Sommermonat haben sich die einzelnen Tagesmittel der Thermometerstände zwischen ziemlich weiten Grenzen bewegt. Die Niederschlagssummen haben nur am Bodensee und in Wertheim die Durchschnittswerte erreicht, sonst sind sie, zum Teil sogar recht erheblich, darunter geblieben. Größere Einzelmengen sind nirgends niedergegangen. Die Bewölkung ist zwar etwas geringer als in den beiden vorangegangenen Monaten gewesen, doch ist die Sonnenscheindauer zu klein gewesen, in Karlsruhe um 28 Stunden gegenüber dem Durchschnitt der letzten 14 Jahre. Die Mittelwerte des Luftdruckes haben, wie jene der Temperatur, den langjährigen nahezu entsprechen.

Der Monat begann auf der Rückseite einer über Nordosteuropa gelegenen Depression mit veränderlichem, mäßig warmem Wetter. Ein am 2. an der Westgrenze Deutschlands erschienenes flaches Minimum, das von da aus ostwärts zog, veranlasste nach dem Ausbruch von Gewittern am 3. Regenwetter und einen schroffen Temperatursturz. Als darnach hoher Druck von Westen her in Mitteleuropa eindrang, machte es auf und es wurde rasch sehr warm; bei sommerlich hohen Temperaturen war es bis zum 8. heiter. Tiefminima über dem Festland verursachten in den Tagen vom 9. und 10. Gewitterregen und leichte Abkühlung, darnach stellte sich bis zum 16. unter der Herrschaft hohen Druckes wieder warmes und wenig bewölkttes Wetter ein. Vom 17. an machten sich nördliche Depressionen geltend; zuerst blieb es bei gewitterdrohendem Wetter noch warm, dann aber kühlte es ab und vom 19. an blieben die Temperaturen fast beständig unter den normalen, am meisten am 22. Das letzte Drittel des Monats war überaus unbeständig und vielfach zu Regenfällen geneigt; nur an wenigen Tagen — am 23., 24. und 29. — war es klar.

Die Wasserstandsbeziehung verlief ruhig. Beim Bodensee und Rhein dauerte der langsame Rückgang bis zum Anfang des letzten Drittels des Monats an; hierauf trat infolge stärkeren Zuflusses aus der Schweiz eine schwache Anschwellung ein. Die Binnenflüsse sind stetig oder mit geringen Schwankungen auf den gewöhnlichen niedrigen Stand gefallen.

Die gemittelten Monatswasserstände waren höher als die Monatsmittel des Vergleichsjahres zehntes 1891—1900: bei Konstanz um 0,07 m, bei Waldshut um 0,09 m, bei Kehl um 0,17 m, bei Maxau um 0,17 m, bei Mannheim um 0,36 m; bei Basel dagegen zu klein um 0,23 m, ebenso bei Breisach um 0,19 m.

14. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im August 1909.

a) Der Staatsbahnen:

	Aus dem Personen- verkehr	Aus dem Güter- verkehr	Aus sonstigen Quellen	Summe	Januar bis mit August
	M	M	M	M	M
Nach geschätzter Fest- stellung 1909	3 498 120	5 136 780	526 740	9 161 640	64 782 940
Auf 1 km Betriebslänge	2 109	2 941	—	5 348	37 651
Nach geschätzter Fest- stellung 1908	3 443 140	5 008 360	887 180	9 338 680	63 841 340
Auf 1 km Betriebslänge	2 075	2 867	—	5 447	37 081
Nach endgültiger Fest- stellung 1908	3 467 628	4 999 041	901 165	9 367 834	64 044 507
Im Jahr 1909 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1908 mehr	54 980	128 420	—	—	941 600
weniger	—	—	360 440	177 040	—
Auf 1 km Betriebslänge	+ 34	+ 74	—	99	+ 570
Gegen die endgültige Ein- nahme des Jahres 1908 mehr	30 492	137 739	—	—	738 433
weniger	—	—	374 425	206 194	—

Erläuterungen.

Der Reiseverkehr war im allgemeinen recht lebhaft, insbesondere in den ersten Tagen des Monats anlässlich des Ferienbeginns. Die Witterung war, abgesehen von einzelnen unfreundlichen Regentagen, fast überall vorwiegend gut, doch traten Witterungswechsel mehrfach sehr rasch ein, was den Ausflugsverkehr etwas beeinträchtigte. Der lebhafteste Verkehr machte eine größere Zahl von Ergänzungszügen nötig, auch wurden zahlreiche Sonderzüge zum Heidelberger Turnefest und zu den Pfalzheimer Rennen, ferner Ferien-, Pilger- und Gesellschafts-sonderzüge geführt. Aus Anlaß der Brigade- und Divisionsmanöver, sowie der Einbeziehung von Reservisten mußte eine größere Zahl von Militärzügen eingelegt werden. Der Tierverkehr war ziemlich lebhaft. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im August 1909 um 54 980 M und in den Monaten Januar bis August 1909 um 874 240 M höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1908. Der Güterverkehr weist auch im August eine leichte Steigerung auf; namentlich war der Obstverkehr sehr stark. Auch das Kohlegeschäft war etwas lebhafter als im Juli; dagegen litt der Getreideverkehr unter der Zurückhaltung der Abnehmer, die mit einem weiteren Preisrückgang rechnen. Die Bautätigkeit war nach wie vor fast allwärts gering. Die Rheinschiffahrt war bei andauernd gutem Wasserstand während des ganzen Monats offen. Für Mannheim waren die Anfahrten etwas matt, der Schiffsverkehr nicht gerade lebhaft, aber immerhin noch angemessen. Nach dem Oberrhein war die Schifffahrt reger; der günstige Wasserstand gestattete auch einen nennenswerten Schiffsverkehr bis Basel. Der Verkehr auf dem Neckar bewegte sich unter der mittleren Höhe. Die Zahl der Bedarfsgüterzüge, namentlich auch für Obst, war ziemlich groß. Mangel an Güterwagen bestand nicht. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im August 1909 um 128 420 M höher und in den Monaten Januar bis August 1909 um 3140 M geringer als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1908.